

BRIEFE AN DIE LOKALREDAKTION



Noch immer nicht eröffnet: Kinderhospiz in Dudenhofen. ARCHIVFOTO: LENZ

STERNTALER

„Grund, sich zu schämen“

Zu unserem Bericht „Kinderhospiz: Noch keine Betriebserlaubnis“ in der Ausgabe vom 5. September.

Nach wie vor konnte das Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen aufgrund bürokratischer Hürden nicht eröffnet werden: Die Verantwortlichen sollten sich schämen, dass sie die Türen des Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen für die bedürftigen Kinder und ihre Familien geschlossen halten!

Seitdem dieses „Projekt“ bei uns bekannt geworden ist, hat die ganze Gemeinde und weitere Umgebung es mit offenen Armen willkommen geheißen. Sei es mit Spenden, Aktionen, um eine Spende zu machen, politischer oder „einfach“ moralischer Unterstützung: dieses Hospiz für schwerkranke Kinder und ihre Familien (die diesen Platz dringend nötig haben, um emotionale und körperliche Energien aufzutanken) ist von einem guten Willen und einer Großzügigkeit umgarnt, die unbeschreiblich groß sind. Aber die Leute wollen sehen, dass etwas passiert, und zwar nicht irgendwann, sondern noch in diesem Jahr. Ich kann nur hoffen, dass alle Kandidaten für das Amt des Verbandsbürgermeisters und des Ortsbürgermeisters dieses Ziel auch vor Augen haben.

Der Sterntaler kann sich weitgehend an Hospizen für Erwachsene orientieren, aber ein Pilotprojekt ist es allemal. Und so etwas kann man nicht in eine vorgeschriebene Schublade stopfen. Eine Schublade in die es nicht passt, weil die Schublade ja noch gar nie dafür gebaut wurde ...

Einen soliden Rahmen gibt es schon, aber es muss Platz sein für innovative und originelle Möglichkeiten und Entscheidungen, die auf Kinder und nicht auf Erwachsene zuge-

schnitten sind.

Heute wurde im Amtsblatt der Verbandsgemeinde Dudenhofen veröffentlicht, dass Radio Regenbogen am 1. Oktober eine Stadtwette in Dudenhofen durchführt. Sollte die gewonnen werden, gibt es eine Spende vom Radiosender an ... das Kinderhospiz Sterntaler. Wäre es nicht schön, wenn die Spende (ich gehe natürlich davon aus, dass die Wette gewonnen wird!), an ein in Betrieb genommenes Kinderhospiz überreicht werden kann?

Es könnten die Kindern oder Enkel der Verantwortlichen für die Genehmigung sein, und die Warteliste wird nicht kürzer...

**Christina Hundertmark,
Dudenhofen**